

EINLADUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch bei unserer mittlerweile 6. Dozentenkonferenz, veranstaltet vom Ausbildungsausschuss der DPG und vom DPG-IPV-Ausbildungszentrum, steht die Frage im Mittelpunkt, wie wir die theoretische psychoanalytische Ausbildung gestalten und zukunftsfähig machen können.

Dabei 'experimentieren' wir diesmal zum ersten Mal mit einem neuen Format: um den Austausch und die Unterschiedlichkeiten und Ähnlichkeiten in den Instituten besser kennenzulernen, gehen wir „auf Tournee“ und veranstalten diese Dozentenkonferenz erstmals in einem unserer Institute. Wir freuen uns sehr, dass das Heidelberger Institut uns zu sich einlädt und wir dort auch einen Einblick erhalten können, in die Sichtweisen und Traditionen, wie im IPHD Psychoanalyse gelehrt wird.

Inhaltlich wollen wir an diesem Wochenende über die Arbeit mit Kasuistiken nachdenken. Freud (1895) resümierte: „*Es rührt mich selbst noch eigentümlich, daß die Krankengeschichten, die ich schreibe, wie Novellen zu lesen sind, und daß sie sozusagen des ernstesten Gepräges der Wissenschaftlichkeit entbehren. Ich muss mich damit trösten, daß für dieses Ergebnis die Natur des Gegenstandes ... verantwortlich zu machen ist.*“ Die Kasuistik, ob sie nun unverzichtbarer Teil der Ausbildung regional oder überregional ist, ob sie im Rahmen einer Prüfung oder als Teil des Unterrichts an Universitäten strukturiert ist, stellt ein Kern-Element des psychoanalytischen Lernens dar. Wir wollen in Klein- und Gesamtgruppenarbeit und mit den Erfahrungsberichten aller Teilnehmer uns mit der Frage auseinandersetzen, welche Formen des kasuistischen Arbeitens an welchem Ort und mit welchen Implikationen genutzt werden können.

Am Freitag Abend stellen zunächst Heidelberger Kolleginnen und Kollegen ihre unterschiedlichen Zugänge

zur kasuistischen Arbeitsweise vor, anschließend diskutieren wir darüber gemeinsam, wie wir die jeweils eigene, sehr persönliche Form eine Kasuistik zu leiten, entwickelt haben. Sicherlich wird dabei auch eine Rolle spielen zu überlegen, inwieweit wir als psychoanalytisch ausgebildete und mit dem Verfahren vertraute Berufspraktiker die kasuistische Arbeitsweise in der universitären Lehre einbinden können und sollen.

Die Kleingruppenarbeit am Samstag gibt allen Teilnehmern die Möglichkeit, anhand einiger Fragen, die eine Vertiefung der vorherigen Diskussion darstellen, eigene Überlegungen und Ideen zur Kasuistik-Gestaltung zu entwickeln und zu diskutieren.

In der abschließenden Plenumsdiskussion werden die Erfahrungen zusammengetragen und ausgewertet: Gibt es unterschiedliche Modelle der kasuistischen Arbeitsweise und welche eignen sich für welche Situationen?

Schließlich wollen wir auch unser neues Konferenz-Format mit Ihnen diskutieren und mit Ihnen in einer lebendigen, gemeinsamen Arbeit reflektieren und weiterentwickeln.

Wir freuen uns darauf, Sie möglichst zahlreich in Heidelberg zu treffen!

Die Vorbereitungsgruppe

Karin Menge-Herrmann, Susanne Loetz, Gisela Zemsch

PROGRAMM

Freitag 3. März 2017

- 17:45 Begrüßung
Karin Menge-Herrmann und
Gisela Zemsch
- 18:00 – 20:00 Kollegen des Heidelberger
Instituts stellen Ihre Arbeit
mit Kasuistiken vor

Moderation: K. Menge-Herrmann
- 20:15 Gemeinsames Abendessen
im Carosello

Samstag 4. März 2017

- 9:00 – 11:00 Arbeit in Kleingruppen
Einführung: Gisela Zemsch
- 11:00 Pause
- 11:15 – 13:00 Gemeinsame Reflexion der
Ergebnisse der Kleingruppen
Moderation: Gisela Zemsch
- 13:00 gemeinsames Mittagessen
- 14:00 – 15:30 Diskussion im Plenum: Was kann
eine Kasuistik erreichen, wen und
warum?
- 15:30 – 16:00 Endauswertung, Rückblick und
Ausblick
Verabschiedung

Moderation:
Karin Menge-Herrmann
Susanne Loetz und
Gisela Zemsch

■ Organisation

Teilnehmer

Die Konferenz ist eine interne Veranstaltung für Mitglieder der DPG. Wenn Sie Fragen zum Thema und zu Ihrer Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an Gisela Zemsch: gisela.zemsch@dpg-psa.de

Anmeldung und Gebühren

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig für unsere Planung, spätestens aber bis 2 Wochen vorher schriftlich an bei der

DPG-Geschäftsstelle
Goerzallee 5
12207 Berlin,
Tel.: (030) 84 31 61 52
Fax: (030) 84 31 61 53 oder
per Mail: geschaefsstelle@dpg-psa.de

Den Konferenzbeitrag in Höhe von 90 € überweisen Sie bitte auf das Konto der DPG:

Deutsche Apotheker und Ärztebank Berlin
IBAN: DE03 3006 0601 0805 3206 82
BIC: DAAEDEDXXX

Diese Gebühr schließt die Tagungsgetränke sowie Gebäck und Obst ein. Das gemeinsame Abendessen am Freitag, sowie das Mittagessen am Samstag wird vom Hotel zusammen mit der Übernachtung berechnet.

Eine Anmeldebestätigung wird nicht verschickt. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei Rücktritt kann der Teilnehmerbeitrag nicht erstattet werden.

■ Tagungsort und Unterkunft

Die Tagung findet statt im
Institut für Psychoanalyse Heidelberg
Bergheimer Str. 153, 69115 Heidelberg

Es sind bei Buchung bis 3.02.2017 Kontingente für Hotelzimmer bei folgenden Hotels verfügbar:

Qube, Bergheimer Strasse 74, 69115 Heidelberg,
Tel.: 06221 – 187990; ca.15Min Fußweg vom IPHD,
Preis: 98€ pro Übernachtung + 18,50€ Frühstück

NH-Hotel Heidelberg, Bergheimer Str. 91, 69115
Heidelberg, Tel.: 06221 13270; ca 20 Min Fußweg
vom IPHD, Preis 122,46€ pro Übernachtung inkl.
Frühstück

Zimmer können unter dem Stichwort
„DPG-Dozentenkonferenz“ gebucht werden.

Eine Wegbeschreibung finden Sie online unter
<https://goo.gl/maps/KMyPugaGWhD2>

Einladung

zur 6. Dozentenkonferenz

**Was kann eine Kasuistik
erreichen, wen und warum?**

**Die psychoanalytische
Methode der Kasuistik in
unterschiedlichen
Lehr- und Lernumgebungen**

**3. und 4. März 2017
Heidelberg**